

Schladming, 31. Juli 42.

29.8.

Mein lieber Herr Faust!

Es ist schon etliche Tage her, seit ich Ihren Brief bekommen habe; aber ich kann bis heute noch nicht dazu, ihn zu beantworten. Gestern war nämlich mein erster Tag, an dem ich eigentlich zur Ruhe kam, und ich verbringe nun etwa 10 Tage hier am Fuße des Dachsteins, um mich zu erholen. Bis jetzt war ich fast immer auf Fahrt, zuerst in Stuttgart, Karlsruhe u. Würzburg, dann mit Marten's in Berlin, Quedlinburg u. Leipzig; nachher war ich bei meinem Sipohn in Niesky, darauf in Dresden u. Herbruck (mit For. H.) und kaum war ich in München zurück, als Dr. Marten u. Frau dort eintrafen, denen ich mich dann mehrere Tage widmen mußte. Zu Teuber in Strigau bin ich nicht gekommen. Es lag zu weit ab von meiner Route. Dafür habe ich verschiedene andere wertvolle Besichtigungen aufgenommen, die mir wahrscheinlich von großem Nutzen sein werden, wenn ich in Spanien zurück bin.

Leider ist die G. m. b. H., in deren Auftrag ich unten war, in Auflösung begriffen, so daß ich nun die Erlaubnis zur Wiederausreise u. zur Fortsetzung m. Versuche von einer andern Stelle zu erlangen suchen muß, was hoffentlich möglich sein wird.

Was Sie mir berichten über die Kartoffeln u. über den Garten, hat mich natürlich sehr interessiert, u. ich bin gespannt, in Ihrem nächsten Bericht zu hören, wie die Ernte auf der obersten Faja ausgefallen ist.

Hat die Morsonia nur 2 Samen gebracht? Jede befruchtete Blüte müßte eigentlich 5 bringen. Schade, daß ich den Blütenfloh von Dr. Spadicarius nicht erlebt habe; den hätte ich gerne photographiert. Hoffentlich gelingt die Bestäubung! Haben Sie auch nicht vergessen, einmal nach den Früchten des roten Cereus im 3. Garten zu sehen? Ob wohl die Streliteia-Samen bald reif sind? Und ob mir wohl Gonis Samen von den beiden Colletien gesammelt hat? Daß Sie mit Avellano dieses Abkommen getroffen haben, ist sehr gut. So haben beide Nutzen davon.

Was macht die Wohnung für Fortschritte?

Dr. Marten hat leider vor seiner Abreise aus Barcelona den beabsichtigten Pachtvertrag noch nicht abschließen können, da der Besitzer auf einmal anfangt Schwierigkeiten zu machen, nachdem man geglaubt hatte, es sei schon alles in Ordnung. Was nun nach der Rückkehr wird, weiß man noch nicht. Vielleicht müssen wir etwas anderes suchen. Da ich, falls ich wieder kommen kann, voraussichtlich allerhand lebendes

128519

Pflanzenmaterial für meine Versuche mitbringen muß, ist mir das sehr fatal. Vielleicht lassen sich aber diese Pflanzen, - große Mengen werden es ja nicht sein - vorübergehend in Ihrem Garten unterbringen? Es handelt sich hauptsächlich um Stecklingsmaterial von einigen medizinisch wichtigen Pflanzen.

Ich hoffe, gegen Ende August wieder ausreisen zu können. Ob Fräul. H. gleich mit mir wird reisen können, oder ob ich sie später nachkommen lassen kann, weiß ich noch nicht, da dies ja nicht von uns abhängt.

Von Fräul. Götz habe ich Mitteilung von ihrer bevorstehenden Vermählung bekommen.

Ich füge noch ein paar Zeilen bei für unsere gemeinsamen Freundinnen u. Freunde u. bitte Sie, ihnen diese übersetzen zu wollen.

Grüßen Sie die Familie Patacano, sowie alle Freunde und Bekannten, und seien besonders Sie bestens begrüßt

von Ihrem

W. Klippert

Prof. v. Wettstein wollte ich in Berlin besuchen, bekam aber auf telef. Anruf keine Antwort. Er war also wohl nicht in D. anwesend.